

AKADEMIE



KLAUSENHOF

# 30 Jahre Akademie Klausenhof Rhede



1983 - 2013



# 30 Jahre Akademie Klausenhof Rhede

1983 hat die Akademie Klausenhof die Rheder Einrichtung der Steyler Missionarinnen mit dem Kloster, der Berufsfachschule im hauswirtschaftlichen Bereich und der Heimvolkshochschule übernommen. Für die Akademie Klausenhof ist dieser Standort mit seiner Geschichte und seiner Lage mitten in Rhede ein großer Gewinn.

Kursteilnehmende aus der Region, aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland sowie auch aus vielen Ländern der Welt haben im Klausenhof Rhede eine Zeit ihres Lebens verbracht. Viele haben hier beruflich und persönlich eine Basis für ihren weiteren Lebensweg gelegt. Oft hören wir von Ehemaligen: „Der Klausenhof war eine wichtige Phase in meinem Leben - und Rhede ist uns in positiver Erinnerung geblieben“.

Seit 30 Jahren übt der Klausenhof eine wesentliche Rolle als Bildungsträger und Arbeitgeber in Rhede und im Kreis Borken aus. Dieser Herausforderung wollen wir uns auch in Zukunft stellen. Die vorliegende Broschüre gibt einen kleinen Überblick über die vergangene und gegenwärtige Arbeit der Akademie Klausenhof in Rhede.



+ Weibischof W. Theising  
Vorsitzender



Dr. H. Amendt  
Direktor



## Dr. Kai Zwicker

Landrat Kreis Borken

„Rhede – das Lächeln im Münsterland“. Dazu, dass die Stadt diesen werbewirksamen Slogan zu Recht führen kann, hat ganz sicher auch die Akademie Klausenhof mit ihren vielfältigen Angeboten für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus nah und fern beigetragen. Ja, seit nunmehr 30 Jahren ist sie nun in Rhede mit einer eigenen Dependence vertreten. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich im Namen des Kreises Borken und auch persönlich.

Allerdings fühlt sich der Kreis Borken mit der Akademie Klausenhof schon deutlich länger als „nur“ drei Jahrzehnte sehr eng verbunden. Bei der Gründung der Akademie im Jahr 1959 lag der Dingdener Akademie-Stammsitz noch auf dem Gebiet des damaligen Landkreises Borken. Erst im Rahmen der kommunalen Neugliederung 1975 wurde der Ort der Stadt Hamminkeln und damit dem Kreis Wesel zugeordnet. Dennoch blieben die Verbindungen auch danach sehr eng und fruchtbringend. So eng und fruchtbringend sogar, dass der Klausenhof seit 1983 zu unserer Freude via Rhede wieder unmittelbar im Kreis Borken Flagge zeigt.

Von den vielfältigen Angeboten an der dortigen „Schlossstraße 1“ profitieren vor allem natürlich die Kursteilnehmenden. Von der Akademie profitiert aber auch der Umraum, die Standortkommune genauso wie der Kreis Borken: Zum einen ist der Klausenhof ein bedeutsamer Arbeitgeber für die Region. Zum anderen ist er für uns ein bedeutsamer Partner bei vielen Fragen der Fort- und Weiterbildung. Zu nennen sind

- die gemeinsame Trägerschaft für die Berufsbildungsstätte Westmünsterland mit Sitz in Ahaus,



- Exkursionen von Klausenhof-Gästen u. a. aus der Dritten Welt ins Borkener Kreishaus sowie
- Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter aus unserem polnischen Partnerkreis Wroclaw/Breslau.

Auch im Rahmen des Projekts „comeback50“ ist die Akademie Klausenhof für den Kreis Borken ein wichtiger Partner. Vom Standort Rhede aus „fördert und fordert“ sie in unserem Auftrag ältere langarbeitslose Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem SGB II-Bereich, um sie so wieder in den Arbeitsmarkt integrieren zu können. Die außerordentlich positiven Vermittlungserfolge belegen den Erfolg dieser Maßnahmen. Zudem erweist sich der Klausenhof auch bei der Unterstützung und Betreuung von benachteiligten Jugendlichen aus dem SGB II-Bezug als sehr zuverlässiger und kompetenter Partner.

Ganz herzlich danke ich im Namen des Kreises Borken für die ausgezeichnete Zusammenarbeit gerade auch mit dem Klausenhof-Team in Rhede. Für die Zukunft wünsche ich der Akademie sowohl am Standort in Dingden als auch in Rhede weiterhin viel Erfolg!





## Lothar Mittag

Bürgermeister Stadt Rhede

Ein Jubiläum gibt immer Anlass, Rückschau zu halten. Die Akademie Klausenhof in Rhede hat allen Grund ihre Geschichte in Erinnerung zu rufen, denn es ist in den vergangenen 30 Jahren Herausragendes im Rahmen der Bildung auf internationaler, nationaler sowie regionaler Ebene geleistet worden. Zum runden Geburtstag gratuliere ich daher im Namen von Rat und Verwaltung sehr herzlich.

Im Jahre 1983 übernahm die Akademie Klausenhof Rhede das Gebäude der Steyler-Missionsschwestern mitten in Rhede. Die Bildungseinrichtung ist seitdem ein Ort der Begegnung zwischen Menschen aus verschiedenen Lebens- und Kulturräumen geworden.

Unter dem Motto „Lernen und leben unter einem Dach“ erfüllen die Akademie Klausenhof und ihre Mitarbeiter eine Vielzahl von wertvollen Bildungsaufgaben. Neben der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung durch berufliche Ausbildung und Weiterbildung, kümmert sich die Akademie auch um die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Die Akademie Klausenhof in Rhede ist, mit Angeboten wie zum Beispiel berufsvorbereitende Lehrgänge, außerbetriebliche Ausbildung und berufsorientierende Kurse für Jugendliche, zu einem wichtigen Bildungspartner im Kreis Borken geworden.



Wir freuen uns eine solche Einrichtung in Rhede zu haben. Für die Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben ist Bildung wichtig für Jung und Alt. Sie vermittelt eine Orientierung und zeigt Perspektiven auf.

Deshalb danke ich allen Aktiven der Akademie Klausenhof für ihre Leistung und wünsche für die zukünftige Arbeit, sowie den Schülerinnen und Schülern, Seminaristen und Gästen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.



*Bürgermeister Lothar Mittag erklärt jungen Migranten/-innen vom Klausenhof die Arbeit im Rathaus Rhede.*

## Steyler Missionsschwestern in Rhede

Anfang der 1920er-Jahre waren Styler Missionsschwestern auf der Suche nach einem geeigneten Standort auf das Anwesen in Rhede aufmerksam geworden. Die ehemalige Besitzerin Gertrud Sieverding-Steverding hatte der Kirchengemeinde in Rhede die Liegenschaften geschenkt. Die Kirchengemeinde war froh, dass der Orden sich hier niederlassen wollte.

Nachdem 1922 der damalige Pfarrer Kreuzer den Besitz an die Missionsschwestern übergeben hatte, begannen die Schwestern zwei Jahre später mit dem Bau eines großen Klosters und des Exerzitenhauses. 1926 wurde schließlich die neue Schule eröffnet.

In den 1970er-Jahren kam die Heimvolkshochschule St. Gudula e.V. hinzu.



*Unterricht im Kloster*



*Unterricht in den 20er Jahren*



Von Beginn an ging es den Schwestern um eine „handfeste“ Bildungsarbeit. So war der erste Kurs ein „Handarbeitskurs für Fabrikarbeiterinnen“. Aber auch persönlichkeitsbildende Angebote hatten ihren Platz, zum Beispiel „Exerzitienkurse für Jungfrauen und für solche, die Jungfrauen bleiben wollen“ (1926).

## Erweiterungen nach dem 2. Weltkrieg

Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, wurde die Bildungsstätte 1950 mit einem Neubau erweitert. Zehn Jahre später folgten ein neues Schulgebäude und ein Internat. Ende der 70er Jahre richteten die Schwestern in den Räumen des Internats eine Heimvolkshochschule ein, die neben vielfältigen Angeboten der Erwachsenenbildung auch die Aufgaben des Exerzitienhauses weiterführte. Bis 1983 besuchten ca. 6000 Mädchen und junge Frauen die verschiedenen Angebote.

Auf Grund des immer gravierender werdenden Nachwuchsmangels sahen sich die Schwestern gezwungen, die Einrichtung in Rhede 1983 komplett aufzugeben.

Eine kleine Gruppe Steyler Missionsschwestern bezog eine neue Kommunität in Rhede (Arnold-Janssen-Kloster).

Die Angebote der Berufsfachschule liefen noch, betreut von Schwester Cäcilia Höffmann, einige Jahre weiter.



**Bildungsstätte St. Gudula - Rhede**

*Postkarten  
aus den 20er-  
(linke Seite) und  
aus den 70er-  
Jahren  
(rechte Seite)*



## Blick in die Klausenhof-Vergangenheit

1983 übernahm die Stiftung Akademie Klausenhof die Einrichtung St. Gudula in Rhede. Wesentlich für die Übernahme war die Überlegung, dass der Klausenhof wieder eine Einrichtung im Kreis Borken habe würde, da der Standort Dingen im Rahmen der Kommunalreform 1975 dem Kreis Wessel zugeschlagen worden war. Unter den Direktoren Dr. Josef Bennemann und Dr. Alois Becker entwickelte sich das Haus in Rhede zu einem unverzichtbaren festen Bestandteil der Akademie Klausenhof.



*1983: Schlüsselübergabe mit Provinzialoberin Schwester Aloisilde und Klausenhof-Direktor Dr. Josef Bennemann*

### Start mit Umschulungen, Qualifizierungen und schulabschlussbezogenen Kursen

1983 wurden einige Kurse der Berufsbildenden Schulen St. Gudula fortgeführt, z. B. der Ausbildungslehrgang zur Hauswirtschafterin. Ihren neuen Standort nutzte die Akademie Klausenhof sofort für Reha-Umschulungskurse in den Berufsbildern Verwaltungsangestellte/r, Steuerfachhilfe und Speditionskaufmann/frau. Hinzu kamen eine Qualifizierung Buchhaltung und Textverarbeitung, Kurse für arbeitslose Verkäufer und Grundausbildungslehrgänge in den Berufsfeldern Hauswirtschaft, Textilgestaltung und Soziales. Auch die Schulabschlusskurse für junge Migranten/-innen zogen 1983 in Rhede ein. Darüber hinaus wurde das Haus für viele Veranstaltungen genutzt: z. B. für Familientage und Tagungen für Koreaner - 1989 mit dem südkoreanischen Botschafter Chung Sup Shin - oder den jährlichen „Bauerntag“ des katholischen Landvolks im Kreis Borken.



*1987: Bischof Lettmann pilgerte nach Kevelaer und übernachtete unterwegs im Klausenhof Rhede.*

## Die Welt zu Gast

Die Sprachschulung von Experten – ob Ärzte oder Techniker – stand bei den Kursen von Stipendiaten der Deutschen Stiftung für Entwicklungshilfe (DSE) von 1985 bis 1989 im Mittelpunkt. 200 Männer und Frauen aus allen Teilen der Welt kamen pro Jahr zum Klausenhof, um hier Deutsch zu lernen und sich anschließend an anderen Orten in Deutschland fachlich fortzubilden.



*DSE-Stipendiaten (1986)*

## Trainingskurse für NGO-Manager/-innen

Ab 1986 wurden am Standort Rhede mehrwöchige Trainingskurse für Fach- und Führungskräfte von Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) durchgeführt. Themen waren Managementtechniken, Umweltschutz, Verwaltung oder Journalismus. Der letzte Kurs fand 2001 für Verwaltungsexperten aus Montenegro statt.

Viele der Absolventen/-innen konnten in ihren Ländern wichtige Positionen einnehmen. Manchen Rhedern dürfte Elena Maria Foronda (Foto unten, 1. Reihe, 3. von re.) noch in Erinnerung sein, eine Umweltaktivistin aus Peru, die 1994 einen Kurs im Klausenhof Rhede besuchte und kurze Zeit später im Gefängnis landete. Amnesty International und auch viele Rheder Bürger setzten sich für sie ein, bis

sie wieder freigelassen wurde. Bis heute kämpft sie mit ihrer Organisation Natura gegen Fehlentwicklungen der Fischmehlindustrie in Peru. Sie erhielt 1995 den alternativen Nobelpreis.



*Umweltmanager/-innen aus Lateinamerika beim Besuch einer Mülldeponie mit Kursleiter Dr. Rogelio Villegas (1994)*

Andere Teilnehmende machten in der Regierung ihres Landes Karriere wie etwa Abraham Zinzindohoue, der Minister für Justiz und Menschenrechte in Benin war.

## Berufliche Perspektive für Jugendliche

Das Bild des Klausenhofs Rhede wird seit Ende der 80er Jahre wesentlich von den berufsvorbereitenden Lehrgängen (ehemals Förderlehrgänge) mit Internat geprägt. Lernbehinderte Jugendliche aus ganz Nordrhein-Westfalen erhalten eine Berufsvorbereitung in verschiedenen Berufsfeldern.



*Jugendliche gestalten ein Wandbild*

## Intensivsprachkurse Deutsch als Fremdsprache

In den 1980er und 1990er Jahren führte der Klausenhof auch Intensiv-Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache“ in Rhede durch. Neben vielen Studenten/-innen aus aller Welt nahmen auch viele Ordensschwestern und Geistliche daran teil.



*Ordensschwestern aus aller Welt in der St.-Gudula-Kapelle*



## Qualifizierung von Arbeit Suchenden

Neben international und überregional ausgerichteten Bildungsaktivitäten führte die Akademie Klausenhof in Rhede auch vielfältige Maßnahmen für junge oder ältere Arbeit Suchende Personen aus der Region durch.

So hat der Klausenhof 2009 die erfolgreiche Initiative „comeback50“ im Auftrag des Jobcenter im Kreis Borken zusammen mit der Berufsbildungsstätte gestartet.



*comeback50: Ehrung der „Unternehmen mit Weitblick“ im Kreishaus Borken*

## Fortbildungen für französische Banker

In Zusammenarbeit mit umliegenden Banken erhielten Bankmitarbeitende aus Frankreich einen praktischen Einblick in das deutsche Bankwesen.



*Banker aus Frankreich beim Radio-Interview in der Volksbank Rhede. Mit dabei: Volksbank-Vorstand Leo Borchers (li.)*



# Bauten und Investitionen

Schon bei der Übernahme der Einrichtung St. Gudula war klar, dass Sanierungs- und Modernisierungsaufgaben anstanden. Ein erster großer Schritt gelang im Jahr 1997.

## Neubau

Ein wichtiger Meilenstein für den Klausenhof war die Einweihung des Erweiterungsbaus mit modernen Unterkünften, Speiseräumen, Küche und Cafeteria im Jahr 1997. Möglich machte dies das Bistum Münster, das einen großen Teil der Baukosten übernahm. Architekt des markanten braun-rötlichen Neubaus ist Rainer Maria Kresing aus Münster.



*Erster Spatenstich (1996) mit dem Vorsitzenden Domkapitular Walter Böcker und Stadtdirektor Hermann Bode*



*Schlüsselübergabe (1997) an Dr. Alois Becker*



*Fassade mit kunstvoller Gestaltung*

*Innenhof mit Speiseraum und Cafeteria*



## Errichtung von Lehrwerkstätten

In den Räumen des ehemaligen Schwimmbads und der alten Heizungsanlage wurden in den 1990er Jahren sukzessiv Lehrwerkstätten Metall, Holz und Farbe eingerichtet. Ebenso wurde das ehemalige Hausmeisterhaus und spätere Internatsleiterhaus saniert.



*Metallwerkstatt*

## Modernisierungs-, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen

Vielfältige Modernisierungs-, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen wurden in den letzten Jahren durchgeführt. Hier sind besonders zu erwähnen die Errichtung einer Solaranlage im Jahr 2009 und die Sanierung des alten Schulgebäudes nebst Einrichtung moderner Lehrküchen im Jahr 2010.



*Holzwerkstatt*



*Schulungebäude  
(oben) und die  
Solaranlage (re.)*



*Lehrküche*



# Chronik der Bildungsarbeit

- 1983 Schulabschluss- und Integrationskurse für junge Migranten/-innen und Flüchtlinge\*
- 1983 Reha-Umschulungskurse in kaufmännischen Berufen
- 1983 Qualifizierung Buchhaltung/Textverarbeitung und Qualifizierungen für arbeitslose Verkäufer
- 1983 Grundausbildungslehrgänge für Ausbildungsplatz suchende Jugendliche
- 1985 Sprachkurse für Stipendiaten der Deutschen Stiftung für Entwicklungshilfe
- 1986 Seminare für Fach- und Führungskräfte von Nichtregierungsorganisationen aus Ländern der sog. 3. Welt
- 1987 Außerbetriebliche Ausbildungen
- 1989 Sprachkurse Deutsch als Fremdsprache
- 1989 Einmietung der Altenpflegeschule des Caritas Bildungswerkes Ahaus
- 1992 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen mit Internat für lernbehinderte Jugendliche\*
- 2004 Lehrgang „Arbeit und Qualifizierung“ (Praktikum und Unterricht) für Jugendliche
- 2005 Werkstattjahr\*
- 2005 Durchführung von Kompetenzchecks für Schüler/-innen
- 2006 Außerbetriebliche Ausbildungen (in integrativer und kooperativer Form) in verschiedenen Berufen\*
- 2006 „Job-Detektiv“ (handwerkliche Berufsorientierung) für Schüler/-innen
- 2006 Qualifizierung für psychisch Kranke
- 2006 „Dritter Weg in der Berufsausbildung in NRW“\*
- 2007 Sonderprogramm Ausbildung in NRW
- 2008 Partnerschaftliche Ausbildung in NRW
- 2009 Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahme für Arbeit Suchende
- 2009 comeback50 - Initiative zur Integration älterer Arbeitsloser im Rahmen des Bundesprogramms Perspektive 50plus\*
- 2010 Ausbildung im Rahmen des Programms „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche und junge Erwachsene in NRW“
- 2010 Beratungspool (Beratung für Arbeit Suchende)
- 2010 Aktivierungshilfen U25
- 2011 Trainingscenter
- 2011 Behindertenspezifische Erstausbildung (Reha)\*
- 2013 Potentialanalysen für Schüler/-innen

Die mit \* gekennzeichneten Kurse/Maßnahmen laufen bis heute im Klausenhof Rhede.

# Daten und Fakten

- Insgesamt ca. 7000 Personen waren bisher Kursteilnehmende in Rhede
- ca. 200 - 250 Teilnehmende täglich
- ca. 60 fest angestellte Mitarbeitende in Rhede (Pädagogen, Verwaltung, Hauswirtschaft, Reinigung)
- 200 Übernachtungsmöglichkeiten (Einzel- und Doppelzimmer)
- 30 Schulungs- und Konferenzräume, 2 PC-Schulungsräume, comeback50-Center
- Vielfältige Funktionsräume und Lehrwerkstätten: Holz, Metall, Farbe, Hauswirtschaft, Gastronomie, Kosmetik- und Körperpflege, Gartenbau, Lager/Handel
- Freizeitbereich mit Kellerbar, Kegelbahn, Kreativwerkstatt, Sporthalle, Tischtennisraum, Beachvolleyballanlage
- St. Gudula-Kapelle
- Cafeteria und Speiseraum



*Ehem. St. Gudula-Kloster*



*St.-Gudula-Kapelle*



*Durchgang  
Schulungs-  
gebäude*





*Regierungsdelegation der Provinzregierung von Ost-Transvaal/Südafrika - 1995*

## Gern gesehene Gäste

Die Besucher/-innen werden mit ihren damaligen Funktionen genannt.



*NRW-Kultusminister Hans Schwier - 1995*



*Bürgermeister Lothar Mittag, MdB Hans-Peter Kemper, Aussiedlerbeauftragter Jochen Welt, Dr. Hans Amendt (v. li.) - 2001*



*NRW-Integrationsbeauftragter Klaus Lefringhausen - 2003*





*Weihbischof Franz-Peter  
Tebartz-van Elst - 2005*



*Landesministerin Annette Schawan, Klausenhof-  
direktor Dr. Alois Becker, MdB Elke Wülfing, MdL  
Hendrik Wüst und MdL Heinrich Kruse (v. li.) -  
2005*



*NRW-Staatssekretärin Zülfiye Kaykin -  
2012*



*Propst Wilfried Theising - 2007*

# Angebote heute

## Berufsorientierung für Schüler/-innen

Schüler/-innen aus Schulen der Umgebung können im Klausenhof Rhede verschiedene Berufsfelder ausprobieren und ihre eigenen Stärken und Schwächen durch eine Potenzialanalyse kennen lernen.

Das Angebot richtet sich in der Regel an die 8. Klassen. Der Klausenhof arbeitet dabei eng mit der jeweiligen Schule und den Lehrkräften zusammen.



## Ersteingliederung: Berufsvorbereitung mit Internat

Rund ein Jahr dauern die Lehrgänge, bei denen sich Jugendliche mit Lernbehinderungen auf einen Einstieg in eine Berufsausbildung vorbereiten können. Als „anerkannte vergleichbare Einrichtung der beruflichen Rehabilitation“ (§ 35 SGB IX) kann der Klausenhof Rhede lernbehinderte Jugendliche in verschiedenen Berufsbereichen auf Ausbildung oder Arbeit vorbereiten.

Bei der Berufsvorbereitung stehen die Ermittlung von Potenzialen, der Erwerb praktischer Erfahrungen in den hauseigenen Werkstätten und Schulungsbereichen sowie betriebliche Praktika auf dem Programm. Hinzu kommen Unterricht in Deutsch und Mathematik, Bewerbungstraining sowie Projekte in den Bereichen Gesundheit, Mobilität und Persönlichkeitsförderung. Ein Tag pro Woche wird Berufsschulunterricht durch Lehrkräfte des Berufskollegs Bocholt-West erteilt.

Das gemeinsame Leben im Internat ermöglicht eine Stabilisierung der Persönlichkeit sowie die Erhöhung der Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft. Durch die intensiv verzahnte „24-Stunden-Pädagogik“ kann so vielen (lern-)behinderten Jugendlichen zu einer beruflichen Perspektive und einer schnellen Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verholfen werden.



*Gartenbau*

## Werkstattjahr

Im sog. Werkstattjahr werden Jugendliche aus der Region in verschiedenen Praxisfeldern auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet.

## Ersteingliederung - Ausbildung

Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernbehinderungen können im Klausenhof in Rhede Ausbildungen in den Berufsfeldern Metalltechnik, Holztechnik, Agrarwirtschaft, Gastronomie, Hauswirtschaft sowie Farbtechnik und Raumgestaltung absolvieren. Erfahrene, speziell geschulte Ausbilder/-innen bereiten die jungen Leute auf die Anforderungen im jeweiligen Beruf vor. Hinzu kommen Stütz- und Förderunterricht. In betrieblichen Praktika erhalten die Jugendlichen die Chance, ihre Erfahrungen zu erweitern und potenzielle Arbeitgeber schon früh von ihrer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Während der Ausbildungszeit steht eine sozialpädagogische Betreuungskraft den Auszubildenden als persönlicher Coach zur Seite.

Psychologischer und ärztlicher Dienst unterstützen die Jugendlichen im Bedarfsfall.

Der Berufsschulunterricht wird durch die Berufskollegs Bocholt, Borken, Ahaus, Maria-Veen und Wesel erteilt.



*Maler*



*Metall*



*In der Lehrküche*



## Außerbetriebliche Ausbildungen (BaE)

Neben der Erstausbildung für behinderte Jugendliche führt der Klausenhof Rheide auch „Berufsausbildungen in einer außerbetrieblichen Einrichtung“ (BaE) durch. Beim sog. Kooperativen Modell erfolgt die praktische Ausbildung in Kooperationsbetrieben und die theoretische Ausbildung im Berufskolleg. Der Klausenhof sorgt für die sozialpädagogische Betreuung der Jugendlichen und führt Förder- und Stützunterricht durch.

Die Palette der Berufe ist breit. Für das Gelingen ist eine enge Zusammenarbeit mit vielen Betrieben aus der Region notwendig.

Ziele jeder Ausbildung sind der erfolgreiche Abschluss mit der jeweiligen Kammerprüfung und die Vermittlung in ein Arbeitsverhältnis. Dazu wird mit jedem Einzelnen eine Integrationsstrategie erarbeitet und Kontakte zu geeigneten Betrieben hergestellt.



*Kooperative Ausbildung bei Lueb + Wolters, Borken*



## Schulabschlüsse: Schlüssel zur Integration

Für viel internationalen Flair sorgen die Lehrgänge und Projekte für junge Migranten/-innen. Die jungen Leute durchlaufen Kurse zum nachträglichen Erwerb von Sek. I-Schulabschlüssen, spezielle sprachliche Vorbereitungskurse, Jugendintegrationskurse oder Projekte zur Integration von Flüchtlingen. Die verschiedenen Angebote nutzen jährlich ca. 100-140 Jugendliche mit sehr unterschiedlichem kulturellem, religiösem und sozialem Hintergrund.

Wesentlicher Teil des pädagogischen Konzepts ist dabei das Zusammenleben und intensive Lernen im Internat. Mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Woche Unterricht sowie berufspraktische Orientierungen stehen auf dem Programm, und die Freizeit ist dabei ebenfalls ein sehr wichtiges pädagogisches Trainings- und Lernfeld.



*Jugendliche Migranten/-innen aus aller Welt*

## comeback50

Der Klausenhof Rhede unterhält das „comeback50-Center“, das mit Beratung,, Trainingsangeboten sowie individueller Unterstützung ältere Arbeitslose wieder in Arbeit bringen soll. Dies erfolgt im Rahmen der Initiative Perspektive 50plus für Arbeitslosengeld-II-Beziehende über 50 Jahre im Kreis Borken, die der Klausenhof Rhede im Auftrag des Jobcenters im Kreis Borken zusammen mit der BBS Westmünsterland in Ahaus durchführt. Das „comeback50-Center“ in der Akademie Klausenhof in Rhede ist dabei Anlaufstelle für ältere Langzeitarbeitslose im Südkreis Borken.



*Beratung im comeback50-Center*

## GINIWE

Die von der Akademie Klausenhof initiierte Grundbildungsinitiative Niederrhein Westmünsterland hat sich zum Ziel gesetzt, Betriebe und Institutionen für das Problem des funktionalen Analphabetismus zu sensibilisieren. Das GINIWE-Team des Klausenhofs ist seit Ende 2012 im Kreis Borken unterwegs, um Informationen, Anregungen und Hilfestellungen zu geben.



*GINIWE-Team*

# Aus der Presse

Hilfe für lernbehinderte junge Leute

## Leben im Internat ist Schritt zur Selbständigkeit

RHEDE (sh). Schon nach ein paar Tagen ist für Sandra Cornelius...



## Bürgermeister aus Montenegro besuchen zwei Wochen lang Seminar im Klausenhof In Rhede Anregungen für Wiederaufbau holen

RHEDE (sh). Die Rheder könnten Vorbild sein für den Wiederaufbau von Verwaltungen in Restjugoslawien sein. Zumindest holen sich derzeit 20 Bürgermeister und Beigeordnete...



Der 19-jährige Schüler lebt in der Akademie Klausenhof und will später in der Computerbranche arbeiten

## José Antony – ein Inder, der schon da ist

Von ELMAR KRAMER

RHEDE. Über Menschen wie ihn wird viel gesprochen in diesen Tagen. Stadtplanungsbüro, vielfach, künstlichen Arbeitsplatz. Computertechnik, kniffliger Arbeitsplatz. Demobüro. Das José Antony Fátory ist schon da. Der einzige Inder in Rhede. Er wohnt in der Akademie Klausenhof, wo er bis zum Sommer seine Mittlere Reife erlangen will. Vor dreieinhalb Jahren ging er mit seiner Mutter nach Deutschland. In Duisburg beginnt die Geschichte von José.



## Trio aus Polen lernt Deutsch und erkundet den Kreis

RHEDE/KREIS BORKEN (sh). Das Trio aus dem Landkreis Wroclaw (Breslau) in Polen ist eine Art Vorhut. Eine informelle allerdings. Die Lehrer Ewa Zurawik und Damian Bednarek sowie die Verwaltungsmitarbeiterin Anna Onyskow besuchen derzeit einen Sprachkurs an der Akademie Klausenhof und knüpfen neugierige Kontakte zum Kreis Borken. Denn die...

anderem Deutsch unterrichtet. Sie hofft, dass durch die Partnerschaft ein Schüleraustausch. Zweiter Schulungsschritte, e polnischen Nach rund anderthalb noch vieles im Informieren, wa...

## Netzwerk der Hilfe für Analphabeten

Bundes-Forschungsministerium fördert Projekt der Hamminkeller Akademie Klausenhof. Ziel: Multiplikatoren für Analphabetismus-Problem sensibilisieren.

Klausenhof während einer Auftaktveranstaltung am Dienstag, 26. Februar, Vertreter von Volkshochschulen, Betrieben und Institutionen zu Detail vorziehen. In den nächsten Tagen wird die Akademie ebenfalls nationaler Einladungen verwenden. Interessierten, deren Schwestern durch Klausenhof befragt nicht bekannt sind, können sich bei der Veranstaltung unter Telefon 05212 911 000 melden. Bei der Vorbereitung der...



# „Der beste Platz zum Lernen“

Der Klausenhof bringt jungen Ausländern deutsche Kultur näher / Migranten werden Bücherei-Nutzer

Von Eva Dahlmann

**RHEDE.** Es sind viele neue deutsche Worte, die auf die jungen Migranten einprasseln: Ausleihe, Mahngebühr, Sachbücher, virtuelles Bestands... Doch die 19- bis 23-jährigen Deutschanfänger hören Elisabeth Bienenker interessiert zu. Sie wollen die Godulabücherei kennenlernen und sie in Zukunft auch nutzen.



## Gefördertes Projekt

Das Projekt „Interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung“ wird von der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung gefördert.

# Fachkräfte gewinnen, ältere Arbeitslose integrieren

**COMEBACK50:** Ältere in Arbeit zu bringen – das ist Ziel einer Initiative im Kreis Borken

**E**in bisschen wie ein Handelsvertreter fühle er sich schon, meint Jürgen Knipping, wenn er bei Betrieben um einen Termin bittet. Im Angebot hat er keine Schrauben oder Maschinen, sondern Menschen: ältere Arbeitslose, die durch die Initiative „comeback50“ im Kreis Borken fit für den WiederEinstieg in den



# Integration durch soziales Engagement

Staatssekretärin Zülfiye Kaykin zu Gast in der Akademie Klausenhof / Gespräch mit jungen Migranten

**RHEDE (eda).** Eine, die mal wie sie angefangen hat und jetzt Staatssekretärin für Integra-



burg-Marxloh. Parallel engagiert sie sich in der SPD. So wurde sie nach der letzten Wahl zur Staatssekretärin ernannt. „Es braucht Motivation und Willen und das Potenzial eines erkannt wer-

150 Jahre Berufskolleg Bocholt West

## Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag im berufsvorbereitenden Förderlehrgang mit Internat an der Akademie Klausenhof

Seit 1992 werden Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag, die lernbehindert sind und i. d. R. von Förderschulen kommen, an der Akademie Klausenhof in Rhede berufsvorbereitenden Förderlehrgängen auf eine Ausbildung und eine Berufstätigkeit vorbereitet. Das Berufskolleg-Bocholt-West führt von Beginn an den Berufsschulunterricht in diesen Lehrgängen durch. Begonnen wurde 1992 mit insgesamt 48 Schülerinnen und Schülern in 5 Klassen. Die Lehrerinnen und Lehrer des Berufskollegs Bocholt-West unterrichten in diesem Bildungsgang die



gestiegen ist, wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit die Kompetenzverbesserung im Umgang mit diesen Schülern sein. Fachkompetente Unterstützung erhalten die Kollegen des Berufskollegs vom Psychologen der Akademie Klausenhof, der diese Lehr-



### **Bildungsangebote der Akademie Klausenhof:**

- Berufsorientierung
- Berufsvorbereitung
- Außerbetriebliche Berufsausbildungen
- Qualifizierungen und Umschulungen für Arbeit Suchende
- Arbeitsmarktprojekte
- Behindertenspezifische Ersteingliederung
- Berufliche Rehabilitation- Wiedereingliederung
- Kurse zum Nachholen von Schulabschlüssen
- Integrationskurse für junge Migranten/-innen
- Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache“
- Berufsbegleitende Weiterbildungen
- Managementtechniken
- Kommunikation und Kooperation
- EDV-Schulungen
- Sprachtrainings
- Politische Bildung
- Studienseminare
- Internationale Austauschprojekte
- SonntagMorgen-Vorträge
- Tagungshaus für Gastgruppen



Akademie Klausenhof, Klausenhofstr. 100, 46499 Hamminkeln  
Tel. 02852 / 89-0, [info@akademie-klausenhof.de](mailto:info@akademie-klausenhof.de), [www.akademie-klausenhof.de](http://www.akademie-klausenhof.de)

## **Ihr (Weiter-)Bildungspartner in der Region**